



Der Berggeist.

Auf Badens Bergen stehen
Viel Burgen um und um;
Sonst spukte es darinnen
Und jetzt um sie herum.

Die Geister führen irre
Und necken Jedermann,
Der iboren süßen Locken
Nicht widersehen kann.

Sie poltern nicht in Schlössern,
Im düstern Schlafgemach:
Sie wohnen nur im Freien
Im grünen Schattendach.

Um Freiburgs Schloßruine
Spukt solch ein Sappement,
Den die bekannte Sage
Den roten Schloßgeist nennt.
Viel Zauber Schlüsselwinken
Wenn dieser Feuergeist
In dem Beschwörungszirkel
Der Geisterbanner kreist.

Im Gau der schönen Frauen
In Müllheim rings herum,
Da geht ein blonder Knabe
Im Weinberg um und um.

Am Kaiserstuhle hauset
Ein zahllos Geisterheer,
Um Kaiser Rudolfs Wiege
Da schwärmen sie umher.

Von jenen alten Zeiten
Freu haben sie bewahrt.
Die Kraft und biedre Einfalt,
Die achte deutsche Art.

Und o, der Klingelberger,
Der lustige Kabold!

Wie strahlt er so reckend
Im sonnenbellen Feld!

Wie hält er, treu bewachend,
Des Renchtals stolzes Kind,
Die Schauenburg umschlungen
Mit frischem Rebgehind!